

Von Medizinmännern, Schamanen, Priestern und Ärzten

Heilen im transkulturellen Dialog | *Dr. med. Ingfried Hobert*

Das Wissen und die Medizin der Völker führen zur Quelle der Heilung. Ich möchte Sie einladen, mit mir eine Reise durch eine großartige Welt voller Möglichkeiten zu wagen. Auf Schätze zu schauen, die unser Leben gesünder und vitaler machen können. Schätze, die uns helfen können, mit frischer Lebenskraft und einem freien Geist zu einem erfüllten Herzen zu finden. Sicher haben Sie schon eine Idee davon, wie ein glückliches und erfülltes Leben aussehen könnte, vielleicht sogar schon eine Vision, einen Plan oder ein ganz konkretes Vorhaben. Egal ob es gesünder, kraftvoller, erfüllender oder glücklicher sein sollte, Sie haben die Kraft, es zu verändern! Sie können in einen Transformationsprozess einsteigen und die Hindernisse zwischen Ihnen und dem Glück überwinden. Um diese Kraft zu wecken und zu stärken, verfügen wir heute über ein nie dagewesenes Wissen – zusammengetragen von Menschen aus allen Zeiten und Kulturen.

Ethnomedizin beschäftigt sich mit Gesundheit und Krankheit in unterschiedlichen Kulturen sowie die daraus resultierenden kulturspezifischen Heil- und Behandlungsweisen. Sie stellt ein interdisziplinäres Arbeitsfeld dar, das die Medizin und angrenzende Naturwissenschaften sowie Sozial- und Gesellschaftswissenschaften wie die Ethnologie, Medizinsoziologie und Psychologie verbindet. Sie beschäftigt sich mit traditionellen medizinischen Systemen im Kulturvergleich. Sie verfolgt das Ziel, medizinische Kenntnisse und Praktiken in den verschiedenen Kulturen zu erfassen, kulturübergreifende und -vergleichende Studien anzustellen sowie das kulturelle Erbe der Volksmedizin in vielen Ländern der Welt zu verstehen und zu bewahren.

Ergebnisse der ethnomedizinischen Forschung können zum Beispiel im Umgang mit Patienten aus anderen Kulturen und bei der Durchführung von medizinischen Projekten in Ländern der Dritten Welt Anwendung finden. Die Ethnomedizin kann aber auch ganz besonders als Hintergrund zur Reflexion des eigenen Medizinverständnisses dienen.

„Es gab einmal eine Zeit, da lebten die Menschen in enger Einheit mit der Natur. Sie be-

wahrten sich ihr geistiges und seelisches Wohlbefinden, indem sie nach dem Prinzip des Gleichgewichts lebten und aufmerksam und in Harmonie mit den Gesetzen der Natur lebten.“

Die Erforschung von Heilpflanzen, -mitteln und -konzepten anderer Kulturen bringt viele erstaunliche, verwunderliche, faszinierende und zunächst auch befremdlich anmutende Dinge zum Vorschein. Meist verbergen sich hinter den sichtbaren Heilweisen äußerst komplexe Wirklichkeitskonzepte und Weltbilder, die bei näherer Betrachtung neue Perspektiven und Lösungswege für uns alle aufzeigen können. Die Forschungsbereiche der Ethnomedizin umspannen kulturübergreifend das medizinische Wissen von örtlichen Ärzten bis hin zu den traditionellen Heilkundigen in Gegenwart und Vergangenheit.

Mit der Erforschung indigener Heilweise soll das kulturelle Erbe der Volksmedizin eine Neubewertung innerhalb der Medizingeschichte unseres Planeten erfahren und in vielen Ländern der Welt nicht zuletzt in Form gezielter Entwicklungshilfe bewahrt werden.

Gleichzeitig soll bewährtes Heilwissen auch als Hintergrund zur Reflexion des eigenen Medizinverständnisses dienen und dieses sinnvoll erweitern indem dem begrenzten rational-technischen Verständnis von Krankheit auch emotionale, suggestive und emotional-sensitive Verfahren hinzugefügt werden.

Fernöstliche Medizin

Die wertvollsten Bereicherungen des heutigen ganzheitlich geprägten Medizinverständnisses kommen ohne Frage aus den traditionellen fernöstlichen Heilsystemen. Die Essenz der unterschiedlichen philosophischen Grundlagengerwerke der alten Weisheitslehren aus China (Daoismus), Tibet (Buddhismus) und Indien (Veden) hat sehr effektive Heilsysteme hervorgebracht, die zukünftig wieder einen stärkeren Einfluss auf die Weltgesundheit haben werden.

Sie alle verbindet die Auffassung, dass ohne eine Anerkennung spiritueller und energetisch feinstofflicher Zusammenhänge keine wirkliche Heilung möglich ist. Um das zu erreichen,

beschreibt sie einen umfassenden Schatz von „Werkzeugen“, die uns dienlich und hilfreich sind, um das Ziel zu erreichen.

Indigene Kulturen

Indigene Völker zeigen uns auf, wie untrennbar alles miteinander verbunden und verwoben ist. Sie gehen davon aus, dass Gemeinschaft und Welt ein System von Beziehungen ist. Ähnlich des Webens eines Webers stellen die Menschen durch ihre sichtbaren und unsichtbaren Handlungen auf emotionaler, geistiger und damit auch körperlicher Ebene ein Gewebe her. Dieses kann man in der Festigkeit und Haltbarkeit als gesund oder ungesund und in der Farbenkombination als harmonisch oder disharmonisch charakterisieren. Eine Vielzahl von Ritualen ermöglicht eine Rückbindung an die Urkräfte der Natur.

Von der Unordnung zur Ordnung

Moderne Medizin versucht dem Komplex der äußerlich sichtbaren Symptome und Krankheiten Herr zu werden, indem sie die unsichtbaren Dimensionen des Seins verleugnet und mit größtem Aufwand versucht, Zellen und Organe so zu beeinflussen, dass sie in einen wieder funktionstüchtigen Zustand zurück versetzt werden. Beherrschung und Verdrängung prägen das Denken.

Während der normale Psychologe den Körper weitgehend ausblendet und gleichzeitig meist auch den spirituellen Teil des Krankheitsleidens verleugnet, versucht er mit sehr hohem Zeitaufwand die psychischen Prozesse zu begreifen und so zu manipulieren, dass ein Heilungsprozess einsetzen kann. Der Theologe wiederum hat die unsichtbaren und spirituellen Bereiche möglicherweise für sich erkannt jedoch sieht er sich nicht geeignet und befugt etwaige Therapiemaßnahmen gezielt zum Wohle des Anvertrauten einzusetzen.

Der traditionelle Heiler ist Arzt, Psychologe und „Götterbote“ zugleich. Er stellt die Rückkehr zu den spirituellen Wurzeln, zur naturgebundenen Einheit in den Mittelpunkt der Heilung. So mystisch die meisten Ethnotherapien

und ihre Techniken auch auf den ersten Blick erscheinen mögen, so erstaunlich erfolgreich sind sie auch auf körperlicher Ebene, wenn es darum geht, den Patienten zurückzuführen zu Harmonie und Balance mit sich, seiner Umgebung und dem Kosmos. Aus der Integration aller Ebenen zu einem ganzheitlichen Ansatz wird eine über dem menschlichen Dasein und die Zeit erhobene Weisheit geboren, die bei größerer Beachtung eine neue Zukunft für die Menschheit ebenso wie für unseren Planeten möglich macht.

Traditionelle Heiler und ihre Werkzeuge

Viele indigene Völker sehen in Krankheiten die Folge eines Ungleichgewichtes des Geistes und der Seele des Einzelnen oder der Gemeinschaft, die zum Beispiel durch bösen Zauber, Ahnengeister oder Dämonen verursacht werden können. Dennoch wird zwischen natürlichen und übernatürlichen Krankheitsursachen unterschieden, was sehr komplexe Behandlungssysteme hervorgebracht hat. So gibt es neben dem Heiler, Schamanen oder Medizinmann auch die Kräuterdoktoren, Kräuterfrauen und Knochenrichter.

Heiler in Europa

Die Besonderheiten der lokalen Heiler liegen in ihrer Kompetenz, Autorität und Berufung. Meist haben sie eine lange Initiationszeit bis sie ihre Anerkennung als Heiler erfahren. Sie beheben Gesundheitsstörungen, indem sie kulturell akzeptierte und erprobte Methoden anwenden. Ihre Funktion ist meist umfassender als die der westlichen Ärzte, denn auch so-

ziale, psychische und spirituelle Aspekte gehen in die Behandlung ein.

Dabei wird der Heiler oft zum Mittler zwischen der Gemeinschaft und der übernatürlichen Welt. Oft wird die Therapie zu einer öffentlichen Angelegenheit, da soziale und spirituelle Aspekte einer Wiederherstellung verloren gegangener Balance bedürfen, weshalb in den meisten indigenen Kulturen der Medizinmann gleichzeitig Hüter der sozialen Ordnung ist.

Medizinmänner in Nordamerika

Bei den nordamerikanischen Indianern sind die Heiler Medizinmänner, die über Kenntnisse von Mensch, Natur und Kosmos verfügen, die sie in heilende Rituale umsetzen.

Zauberer und Priester in Afrika

Bei den Afrikanern sind die Heilkundigen meist Fetischzauberer, Orakelpriester oder „Witchdoctors“ (Zulu: Izangoma). Geheime Magie wird zum Wohle, aber auch zum Schaden (Fluch) eingesetzt.

Priester und Schamanen in Mittel- und Südamerika

In Brasilien und auch in Haiti werden „Candoble Priester“ aufgesucht. Der Priester hilft als Mittelsmann zwischen dem Kranken und den Göttern. Oft verfallen sie dazu spontan in Trance, ohne diese jedoch in irgendeiner Form lenken zu können.

In Peru und Bolivien haben „Sheripari“ (Schamanen) Zugang zu Aspekten und Sphären der Wirklichkeit, die anderen verborgen bleiben. Sie können in Trance die Geistwesen der Natur und Herren der Tiere besuchen. Induziert durch Trommeln oder andere monotone Klänge „reisen“ sie in eine „nichtalltägliche Wirklich-

keit in der Unteren Welt“, nehmen Kontakt zu Krafttieren auf, die ihnen das Wissen und die Heilkraft vermitteln, um im Alltag für sich selbst, andere und die Welt heilsam zu wirken. In Süd- und Mittelamerika ist das Erkrankungskonzept des „Susto“ weit verbreitet. Durch einen Schreck zum Beispiel in Folge eines Unfalls kann es zu einem Seelenverlust des Kranken kommen, was sich in schwerer Krankheit äußern kann. Die Aufgabe des Schamanen ist das Zurückrufen der Schattenseele durch Opfer an die Geister, die die Seele gefangen haben, Massagen, Bestreichen des Körpers mit rituellen Gegenständen und Pflanzen, Schwitzen bis hin zum erneuten Erschrecken des Kranken.

Das Culturel bound syndrome und die moderne Medizin

Da die Anforderungen an das „Menschsein“ in allen Kulturen sehr unterschiedlich sind, müssen auch die örtlich angewendeten Therapieverfahren unterschiedlich sein, um dem gerecht zu werden, was Menschen an Hilfestellung in ihrem Land benötigen. Das CBS (Culturel bound Syndrom) beschreibt Erkrankungen eines bestimmten Kulturkreises (Folk Illness).

In einer technisch dominierten, informationsüberfluteten Gesellschaft kann Stress – aber auch Anorexie und Übergewicht – als ein typisches CBS bezeichnet werden. Die schnelllebige, ganz nach außen orientierte Gesellschaft fordert entsprechend kulturkonform zunächst eine rasche rational-technisch orientierte, ebenfalls auf das Äußerliche ausgerichtete Medizin.

Leider begeht die moderne Medizin den folgenschweren Fehler, sich über all die anderen Therapieformen hinweg zu erheben und Jahrtausende gereiften Heilwissens dieses Planeten verächtlich vom Tisch zu wischen.

Wir müssen einsehen, dass eine Medizin der Zukunft nur ganzheitlich unter Einbeziehung des weltweit gereiften Erfahrungsschatzes möglich ist – auch wenn sich diese Verfahren nicht nach den üblichen wissenschaftstechnischen Methoden statistisch signifikant „beweisen“ lassen.

Heilpflanzenrezepturen – Altes Heilwissen neu entdeckt

Hochdosierte Naturmedizinrezepturen aus allen Teilen unseres Planeten können als Werkzeuge dienen, um den Prozess der Transforma-



Dr. med. Ingfried Hobert

Der Arzt für Ganzheitsmedizin und Ethnomedizin Dr. Ingfried Hobert ist in eigener Praxis in Steinhude tätig. Hier verbindet er das Beste aus verschiedenen Welten miteinander: Schulmedizin, Naturheilkunde und traditionelles Heilwissen anderer Kulturen.

Er ist Autor zahlreicher Gesundheitsratgeber und Bücher über traditionelle Heilverfahren. Ihm wurde es zur Lebensaufgabe, die Weisheiten und Heilkünste anderer Kulturen zu erforschen und auf ihre Anwendbarkeit im Westen zu prüfen.

Kontakt:

Dr.med. Ingfried Hobert
Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren
Traditionelle Chinesische Medizin
Leinenweberstraße 19
31515 Steinhude am Meer
Tel.: 05033 / 95030
praxis@drhobert.de
www.drhobert.de
www.ethnomed-akademie.de

tion hin zu einem neuen erfüllenderen Leben gelingen zu lassen. Stabile Gesundheit ist möglich. Heilung auch chronischer Krankheiten kann gelingen ohne dass Chemie eingesetzt werden muss.

Es liegt in unserer Hand Verantwortung für uns selbst zu übernehmen und Selbsthilfe zu üben. Das überlieferte und bewährte Heilwissen gleicht einer Schatztruhe voll mit spannenden Erfahrungen, die Menschsein erleichtern können: Erfahrungswissen, das über die Jahrtausende in allen Kulturen von Medizinmännern, Kräuterfrauen und Schamanen zum Wohle ihrer sozialen Gemeinschaft zusammengetragen und an die folgenden Generationen weitergegeben wurde.

Sie hatten ein Ziel vor Augen: Das Leben der Menschen um sie herum zu erleichtern und zu bereichern. Das Bewährte wurde bewahrt und weitergegeben.

Auf meiner Suche nach den Quellen der Lebenskraft, des Glücks und der Gesundheit haben mich meine Reisen zu den hintersten Winkeln unserer Erde geführt. Ich habe viele Klein- und Großmeister kennengelernt. Darunter waren Verführer, die viel Unsinn von sich gaben, und andere, die ohne Worte zu mir sprachen und mich tief berührten. Ihnen Allen bin ich zu großem Dank verpflichtet. Sie alle haben meinen Horizont erweitert und mich mit ihrem Sein reich beschenkt.

Von jeder Reise habe ich Inspirationen und neues Wissen mitgebracht und in meiner Praxis angewendet. Das, was wirklich wirkt, habe ich in meinem Buch „Die Ethno-Apotheke“ (s. Infokasten) zusammengefasst. Es sind die aus meiner Sicht bewährtesten Heilpflanzenkompositionen, die Menschen entdeckt und als wirksam erfahren haben.

Sie kommen aus den unterschiedlichsten Regionen unseres Planeten. Aus den Tiefen des Outbacks Australiens ebenso wie aus dem hintersten Ural, den Hochtälern Tibets und Ne-

pals, den Wüsten Arabiens und Westafrikas, der Pampa Südamerikas oder den tropischen Urwäldern Südasiens, um nur einige zu nennen. Rezepturen, die sich seit Jahrtausenden bewährt haben und aufgrund ihrer Wirksamkeit von Generation zu Generation weitergegeben worden sind.

Überprüfung der Dosis

Um sicherzugehen, dass auch die Dosis stimmt, haben wir die Inhaltsstoffe der wichtigsten Heilpflanzen in speziellen amerikanischen Universitätsdatenbanken (u. a. pubmed.org) überprüft, um auch die entscheidende Frage nach den für die Heilwirkung erforderlichen Einnahmemenge zu klären.

Hier konnten wir auf erstaunlich viele Studien über die Inhaltsstoffe der Heilpflanzen und ihre wissenschaftlich nachgewiesene Wirkungsweise erfahren. Dabei konnten wir feststellen, dass die Medizinmänner selbst im tiefsten Outback einen unglaublich guten Instinkt bei der Auswahl und Dosierung ihrer Heilpflanzen bewiesen haben. Studien bestätigen immer wieder das, was die Schamanen durch ihre „Verbindung mit ...“ auch so schon wussten.

Die Heiler von damals hatten keine Namen für die Inhaltsstoffe, sie fanden durch Beobachtung heraus, wofür sie helfen und lagen damit erstaunlich richtig. Es ist Naturmedizin, die in der Regel sehr gut verträglich ist, keine Nebenwirkungen aufweist und reich an natürlichen, oft sehr potenten Wirkstoffen ist. So gibt es für jede Erkrankung Rezepturen, die, hochdosiert eingenommen, Krankheiten wie Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, Infektionskrankheiten, Herzkrankheiten und vieles mehr langsam heilen können, wenn die Rahmenbedingungen eigenverantwortlich günstig gestaltet werden. ■

Weitere Informationen zu den wichtigsten Heilpflanzen unter www.medicalparc.de.

Buchtipps

Die Ethno-Health Apotheke

Die besten Heilpflanzenrezepturen unserer Erde



Aus der „Natur-Schatzkiste“ unseres Planeten hat Dr. Ingfried Hobert das traditionelle Heilwissen der Völker und Kulturen aus allen Zeiten und Kontinenten zusammengetragen und mit Hilfe modernster wissenschaftlicher Methoden und ausgewählter Spezialisten nach heutigem Stand geprüft.

320 Seiten, Klappenbroschur
ISBN: 978-3866-1639-8-0, 24,95 Euro
ViaNova Verlag